



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 1. Drey Stück gehören zur vollkommenen Dancksagung.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

5. Es iſt würdig zu beobachten / ein ſonſt geringes Ding / welches doch die heilige Schrift anzeigt / da ſie ſagt / daß als Gott der Herr den Engel Raphael geſandt / daß er den jungen Tobias ſolte begleiten / als ſie aufgangen / ſo ſey der Hund / welchen Tobias zu Hauß gehabt / mitgangen : Profectus eſt autem Tobias, & canis ſecurus eſt eum. Der Tobias iſt aufgereiſt / und der Hund iſt ihm nachgefolgt. Was ware es vonnöthen / diſes zu melden? was ligt daran / ob der Hund mitgangen / oder nit? hat Tobias einen Hund gehabt / ſo kan man von ſelbſt gedencken / daß er ihm werde nachgeſolten ſeyn. Aber ſchweiget / ſagt der heilige Ambroſius, dann diſes thut vil zu der Hiſtori / und der Engel Raphael hat nit umſonſt gewolt / daß Tobias den Hund ſolte mitnehmen: Raphael non otioſe ſibi & Tobiae filio adiungendum putavit. Laſſet uns ſehen / was ware es für ein Engel? es ware der Raphael / welcher Rahim eine Argeney heiſt / ſagt der heilige Gregorius: Es hat Gott dem Tobias diſe Argeney vom Himmel geſchickt / daß ſie ihn von dem Tod errettete. Siehe jetzt /

ſagt Ambroſius, warum Tobias den Hund hat ſollen mitnehmen: Dann weil der Hund ein danckbahres Thier iſt / ſo ſolte Tobias den Hund bey ſich haben / damit er durch denſelben erinneret würde ſeiner Schuldigkeit / danckbahr zu ſeyn für die Gutthat / daß er von dem Tod errettet worden: Mura itaque ſpecie beltia (ſagt Ambroſius) ſanctus Raphael Angelus juveni Tobiae, quem tuendum receperat ad relationem gratiae referebat affectum. Es hat der heilige Engel Raphael den jungen Tobias / welchen er in ſeinen Schuß genommen / durch diſes ſtumme Thier zu der Danckbahrheit annahmen wollen. Eben diſes iſt / worzu auch diſe andächtige Bruderschaſt durch das heutige Feſt uns vermahnet / nemlich zu der Danckbahrheit. Sie klaget zur gleich an die Undanckbahrheit derjenigen / welche der ſo groſſen Gutthat ſchon vergeſſen haben. Eines / und das andere / wird in diſer Predig abgehandlet werden; worzu wir Gott umb die nothwendige Gnad bitten wollen / durch die Fürbit der ſeligſten Jungſfrau mit dem gewöhnlichen Gruß / Ave Maria.

5. Ambros.  
1. 6. Hex.  
4. 4.

Inclinavi cor meum ad faciendas Justificationes tuas in aeternum propter retributionem. *Pſalm. 118.*

Ich hab mein Herz geneiget dein Gefäß zu halten wegen der Belohnung. *Pſalm. 118.*

**Der erste Absatz.**

Drey Stück gehören zu einer vollkommenen Danckſagung.

6. **E**s muß unter dem Gutthäter / und unter dem / der die Gutthat empfängt / ein freundlicher Zwispalt ſeyn / ſagt der weiſe Seneca: dann der Gutthäter ſoll die Gutthat vergeſſen / die er einem anderen gethan hat: derjenige aber / der dieſelbe empfängt / der ſoll immerdar daran gedencken / damit er ſich danckbahr erzeige: Haec enim beneficii inter duos lex est, alter statim oblivisci debet dati, alter accepti nunquam. Wann aber derjenige / welcher die Gutthat empfängt / der ſelben vergeſſen ſolte / alsdann ſoll man ihn derſelben erinneren / und zur Danckbarkeit anhalten / wie gemeldter Weltweiſe ſagt: Ut potestatem referenda gratiae faciem renovabo memoriam ejus, & petam beneficium. Heut / O Chriſtgläubige / werden wir auch erinneret der empfangnen Gutthat. Durch wen? ſehet nur diſes andächtige Bild an / weſſen Bildnuß iſt es? Chriſti / unſers Erlösers / der den grimmen Henckers-Knechten übergeben / an ein Saul gebunden / und mit mehr als fünf tauſend Geißel-Streichen geſchlagen worden. Wie? iſt Chriſtus Gott und Menſch also gegeißlet worden? Ja / ſagt der heilige Ambroſius: Flagellatus est ipse, ne nos flagellaremur. Er iſt gegeißlet worden / damit wir nit gegeißlet wurden. Ich frage abermahl / iſt

Jeſus Chriſtus gegeißlet worden? Ja / ſagt Cardinalis Damiani, dann es ſeyn konte / daß die Menſchen die Stimm / die auß ſeinem Mund herfür gieng / nit hörten / ſo hat er ſich geißlet laſſen / damit er ſo vil Zungen / als Wunden hätte: Quia per oris organum forte non possunt audire clamorem, de toto corpore linguam fecit. Zu wem reden aber diſe Zungen / und wem ſprechen ſie zu? denen undanckbahren Menſchen / welche ſeiner Lieb und Gutthat vergeſſen / ſonſt wurde er nichts ſagen. Sehet ihr ſeine Wunden? ſo höret ſein Stimm / mit welcher er uns erinneret / daß er derjenige ſey / der uns die Geſundheit gegeben / und uns von der erſchröcklichen Geißel der Peſt erlediget hat. Sehet ihr die Wunden? diſe ſeynd lauter Zungen / welche uns zur Danckbahrheit vermahnen / und uns die Gefäß der Danckbahrheit vorhalten: De toto corpore linguam fecit.

Petr. Dam.  
epist. 73.

Senec. 1. 5  
de Benefic.  
22.

Welches ſeynd dann die Gefäß der Danckbahrheit? diſe werden uns angezeigt in meinem Predig-Text von dem heiligen David / der ſie ſelbſt ſleißig gehalten hat / er ſagt: Inclinavi cor meum ad faciendas justificationes tuas in aeternum propter retributionem. Ich hab mein Herz geneigt / deine Gebott ewiglich zu halten wegen der Widergeltung. Was iſt diſes für ein Widergeltung? die

7.

ge

gemeine Meynung ist / es habe der David sein Herz geneigt / Gott zu dienen wegen der Belohnung der ewigen Seeligkeit / die er gehoffet / und verlangt hat ; dann dise nennet er eine Widergeltung : Propter retributionem. Also sagen der heilige Augustinus, Basilius, Hilarius, und Bruno, welchen auch die andere Aufleger bestimmen. Dieweil ich aber weiß / daß David nit nur auff seinen eignen Nutzen gesehen / wie er dann anderst wo außtrucklich sagt / daß er außser Gott nichts suche / und verlange / weder im Himmel / noch auff Erden: Quid enim mihi est in caelo, & à te quid volui super terram? So glaube ich / es seye die Belohnung bey ihm nit die einzige Ursach gewesen / Gott zu dienen / und ich zweiffle nit / er wurde Gott gedient haben / wann er gleich kein Belohnung zu hoffen gehabt hätte. Warumb sagt er dann / daß er wegen der Belohnung diene? Propter retributionem. Ich will meine Meynung hierüber erklären. Es wuste David wohl / daß er vil Gutthaten von Gott empfangen: darumb sagt er: Quid retribuam Domino pro omnibus, quæ retribuit mihi? Was will ich dem Herrn widergelten für alles / was er mir gegeben hat? So ware dann dises ein Stimm desjenigen / welcher wohl verstanden die Schuldigkeit / die er auff ihm hatte / sagt der Heilige Vox onerati, quid retribuam Domino? Er hat sich demnach bedacht / wie er die empfangne Gutthaten vergelten konte. Als er aber seine Arthemuth erkennet / so hat er gemacht / wie der Aeschines gegen dem Socrates seinem Lehrmeister / da er gesehen / sagt Seneca, wie ihm andere Lehrjünger Schandungen gebracht / ihr Danckbarkeit dardurch zu erweisen / so sprach er zu dem Socrates, dieweil ich arm bin / und nichts zu geben hab / wie die andere / zu Bezeugung meiner Danckbarkeit / so schencke ihr dir mich selbst zu deinem Dienst / dann dises hab ich allein: Dono tibi, quod unum habeo, meipsum. Also sagt auch David zu Gott dem Herrn: O mein Herr / ich erkenne wohl / daß meine Schuldigkeit wegen deiner Gutthaten unendlich groß ist: aber was kan ich dir geben / so da

Psal. 27.

Senec. l. 1.  
de Benefic.  
c. 8.

würdig wäre deiner Hochheit / und gemäß meiner Schuldigkeit? Quid retribuam? was soll ich widergelten? doch habe ich ein Herz; ich habe mich selbst / darum opffere ich dir mich selbst auff / und neige mein Herz dir zu dienen die Zeit meines Lebens durch Haltung deines Befehls / und dises soll die Widergeltung seyn für deine Gutthaten: Propter retributionem, do tibi, quod unum habeo meipsum. Ich gibe dir / was ich alleinig hab / mich selbst / zu einer Widergeltung.

Sehet da / was David zur Danckbarkeit Gott dem Herrn aufgeopffert? sein Herz: Inclinavi cor meum. Ich hab mein Herz geneigt. Wozu hat er es geneigt? zu dem Befehl Gottes: herentgegen hat er es abgezogen von dem Befehl des Fleisches / wie Cardinal Bellarminus sagt: Cum ab una parte lex peccati traheret me, ab altera lex tua; ego inclinavi cor meum tanquam stateram, aut bilancem ad legem tuam faciendam. Da mich von einer Seiten das Befehl der Sünd zu sich ziehete / auff der anderen Seiten aber dem Befehl / so hab ich / Gott / mein Herz wie das Zünglein in der Waag zu deinem Befehl geneigt / dasselbe nit nur zu betrachten / sonder auch zu erfüllen. Er hat es geneiget / sagt Hugo Cardinalis, zu guten Wercken / ad faciendas justificationes tuas, id est, ad opera bona. Er hat es geneigt / sagt der heilige Basilius zu dem / was besser ist / ad ea, quæ meliora sunt. Und dises nit nur auf ein kurze Zeit / sondern auff Ewig / in æternum, das ist / wie der heilige Hilarius sagt / das ganze Leben lang: In omni vitæ suæ tempore; non in defectione aliqua peccati, sed in omni vitæ suæ sæculo. Sehet ihr da drey Stuck / welche David gethan / propter retributionem; zur Vergeltung für die empfangene Gutthaten. Er hat sich geliebet in denen drey Stücken / welche die Danckbarkeit erforderet / und zu welchen uns Christus an der Saul heutiges Tags vermahnet / nemlich daß man ihm unterthänig seye / daß man ihm diene / und in seinem Dienst beständig verharre. Jetzt laßt uns sehen / wie dises Stuck sollen erfüllt werden.

## Der andere Absatz.

Das erste Befehl der Danckbarkeit ist / den Gutthäter nit zu beleidigen: welches der Sünder aber nit beobachtet.

9. Als erste / was Christus an der Saul durch die Gedächtnus der empfangnen Gesundheit von uns erforderet / ist / daß wir sein Befehl nit sollen übertreten: Inclinavi cor meum ad legem tuam faciendam. Ich hab mein Herz geneigt / deine Satzungen zu halten / wie Bellarminus gesagt hat. Sehet ihr nit / wie Christo die Hand angebunden seynd an der Saul? was will er damit anders sagen / als / O ihr Menschen! sehet ihr nit / wie mir die Lieb die Hand

gebunden hat / daß ihr mit der Geißel der Welt nit seynd geschlagen worden? gebendet / daß ich euch das Leben hätte nehmen können / und hab es doch nicht gethan. Weil ich dann mir die Hand hab binden lassen / euch nicht zu straffen / so laßet auch ihr die euer anbinden an das Befehl / daß ihr es nicht übertretet / und mich nit beleidiget. In dises / was der Herr sagt? Ihr werdet es auß einer Stell in dem Buch Exodi verlesen. Es kommen in Egypten an die zwey